



## Institut für Pharmazie Klinische Pharmazie

Martina P Neining, Melissa Drotleff, Ines Gebert, Tanjana Harings,  
Markus Herzig, Sabine Hundertmark,  
Tim Kossmann, Ann-Christin Krönert, Thilo Bertsche

### Forschung zu pädiatrischer Pharmazie

Ziel unserer Forschung in der pädiatrischen Pharmazie ist es, die Arzneimitteltherapie bei Kindern und Jugendlichen sicherer zu machen. Im Fokus stehen dabei unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Probleme bei der Anwendung von Arzneimitteln.



So werden Eltern und Betreuungspersonen wie beispielsweise Erzieher:innen anhand von Modellen in der Anwendung von Arzneimitteln trainiert, die bei epileptischen Krampfanfällen zum Einsatz kommen. Dadurch können sie in Notfallsituationen schnell und sicher reagieren.

Weiterhin werden pharmakoepidemiologische Untersuchungen durchgeführt mit dem Ziel anhand großer Datenmengen den Umfang der Einnahme verschiedener Arzneimittel in der Bevölkerung zu ermitteln. Weiterhin sollen mögliche Risiken, die mit der Arzneimittel-einnahme verbunden sein können, identifiziert werden. Dazu analysieren wir Daten aus der Kinder-Kohorte des Leipziger Zentrums für Zivilisationserkrankungen, LIFE Child, in die bisher 5495 Kinder eingeschlossen wurden.



### Exemplarische Forschungsergebnisse

- 49% der Kinder/Jugendlichen (0-21 Jahre) nehmen mindestens ein Arzneimittel und/oder Nahrungsergänzungsmittel ein
- Die meisten Arzneimittel nehmen Kinder zwischen 0 und 3 Jahren ein
- Die Einnahme von Arzneimitteln und Nahrungsergänzungsmitteln ist vom sozio-ökonomischen Status abhängig
- Ein Viertel der weiblichen Jugendlichen (13-20 Jahre) nimmt ein orales Kontrazeptivum („Pille“) ein



Skillslab Übungsapotheke

### Forschung zu Adipositas, Polymedikation und Multimorbidität

Je älter wir werden, desto höher ist das Risiko mehrere dauerhafte Erkrankungen, wie Diabetes, Bluthochdruck oder Herz-erkrankungen, gleichzeitig zu haben (Multimorbidität).

Hierdurch steigt die Anzahl an Arzneimitteln, die angewendet werden müssen (Polymedikation) und dadurch auch das Risiko, dass es zu unerwünschten Arzneimittelwirkungen oder Wechselwirkungen kommt.

Umso wichtiger wird eine umfassende ärztliche und apothekerliche Betreuung der Patient:innen, um arzneimittelbezogene Probleme schnell zu erkennen und somit die Patient:innensicherheit zu optimieren.

### Forschungsnetzwerk RaPHael

- Optimierung der Medikationstherapie von betagten Patient:innen in der ambulanten Versorgung durch Ko-operation mit Hausärzt:innen

### Untersuchung pharmazeutischer Dienstleistungen in öffentlichen Apotheken

- Öffentliche Apotheken können seit Juni 2022 pharmazeutische Dienstleistungen wie Betreuung bei Polymedikation und Bluthochdruck anbieten
- Ziel: Steigerung des Angebotes durch Identifikation von Problemen und Entwicklung von Lösungskonzepten

### Adhärenzforschung bei Patient:innen mit Herzerkrankungen

- Förderung von Therapietreue und -verständnis durch Schulung von Angehörigen von Patient:innen mit Herzerkrankungen bei Entlassung aus dem Krankenhaus

### Arzneimitteltherapie bei Adipositas

- Erforschung der Patient:innenperspektive zu Arzneimitteln, die zu einer Gewichtszunahme führen können
- Untersuchung der Einnahme von Arzneimitteln nach einer bariatrischen Operation („Abnehm-OP“)

### Innovative Lehre

Auch die Ausbildung der Studierenden liegt uns in der Klinischen Pharmazie am Herzen. Hierzu nutzen wir innovative Lehrprojekte wie die **Übungsapotheke**, das Praktikum **Medikationsmanagement** sowie interprofessionelle Lehre wie **Tandems aus Medizin- und Pharmaziestudent:innen** bei kardiologischen Themen, um den Pharmaziestudierenden bereits während des Studiums Kompetenzen für den späteren Berufsalltag zu vermitteln.

### Forschung zu evidenzbasierter Selbstmedikation

Mit dieser Forschung möchten wir die evidenzbasierte patient:innenorientierte Selbstmedikation stärken und so die Versorgung und Zufriedenheit mit der Medikation von Patient:innen im ambulanten Bereich verbessern.

Die 3 Säulen der evidenzbasierten Pharmazie



Zu evidenzbasierter Beratung gehört die Erfahrung der beratenden Apotheker:innen, der individuelle Patient:innenwunsch und die Evidenz aus klinischen Studien.

Um die Bewertung der Vertrauenswürdigkeit von Literaturquellen zu erleichtern und eine Anregung zur kritischen Bewertung klinischer Studien zu geben, wurde EviNews ins Leben gerufen.



EviNews ist ein kostenloser Newsletter für öffentliche Apotheken. Hier beschäftigen wir uns monatlich mit aktuellen Themen aus der Selbstmedikation und beleuchten die aktuelle Datenlage zu einem bestimmten Thema.

Durch die integrierte Suchfunktion kann nach dem betreffenden Thema gesucht werden und so in der Beratung gemeinsam mit den Patient:innen die individuell optimale Behandlungsmethode gefunden werden.

Website: <https://www.evinews.de>



Interprofessionellen Lehre gemeinsam mit den Studierenden der Hebammenkunde